

Amts- und Intelligenzblatt

für den
Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 56. Samstag, den 14. Juli 1855.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Nachdem das Steinbedürfniß für sämmtl. Vicinalwege des Oberamtsbezirks aufgenommen ist, und die Schultheißenämter die Abgabszettel in Händen haben, ergeht an dieselben die Weisung, alle Steine bis zum 1. Nov. l. J. vorschriftsmäßig aufführen und schlagen zu lassen, damit überall mit dem Einwerfen rechtzeitig begonnen werden kann. Von der Einhaltung dieser Auflage wird das Oberamt bei der Spätsjahr-Visitation Kenntniß nehmen und gegen säumige Ortsvorsteher mit Ordnungsstrafe verfahren.

Den 14. Juli 1855.

K. Oberamt,
Wittich Akt.

Schulden-Liquidationen.

In nachbenannten Debit-Sachen wird die Schuldenliquidation mit Vergleichs-Versuch zu unten festgesetzter Zeit und am angegebenen Orte vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten hiemit eingeladen werden, um ihre Forderungen und deren etwaige Vorzugrechte entweder persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, schriftlich, seditfalls unter Vorlegung der Beweismittel anzumelden.

Von denjenigen Gläubigern, welche blos schriftlich liquidiren, wird angenommen, sie treten sämmtlichen von den anwesenden Gläubigern gefaßten Beschlüssen, insbesondere bezüglich des Verkaufs der Massebestandtheile, der Eingehung eines Borg- oder Nachlaß-Vergleichs ic. ic. unbedingt bei, diejenigen aber, welche gar nicht liquidiren, haben, wenn ihnen Nachteile hieraus entstehen, sie lediglich sich selbst beizumessen.

An den gleichen Tagen findet je auch der Masse-Verkauf statt.

- In der Schuldenfache
- 1) des Weiland Georg Mich. M a t e r, gew. Webers in Steinach,
Montag den 23. Juli Morgens 9 Uhr
auf dem Rathhause zu Steinach;

- 2) des Weiland Georg Kurz, gewesenen Weingärtners in Buch,
Dienstag den 24. Juli Morgens 9 Uhr
auf dem Rathhause zu Buch;
- 3) des Conrad B e b i o n, Feinermachers in Weinstein,
Montag den 30. Juli Morgens 9 Uhr
auf dem Rathhause zu Weinstein.
Großheppach den 12. Juli 1855.
K. Amts-Notariat,
Cunradi.

Schorndorf.

Abhaltung eines weiteren Vieh-Markts betreffend.

Die hiesige Stadtgemeinde hat durch hohen Erlaß der k. Regierung, für den Sapt-Kreis vom 28. v. Mts. die Concession zu Abhaltung eines weiteren Vieh-Marktes je am ersten Dienstag im Monat August erhalten, welcher heuer auf

Dienstag den 7. August fällt, was unter der freundl. Einladung zu zahlreichem Besuche dieses Marktes hiemit unter dem Bemerkten öffentlich bekannt gemacht wird, daß die Besucher

dieses ersten Marktes von Entrichtung
des Viehstandgeldes freigelassen werden.

Den 11. Juli 1855.

Der Gemeinderath,
für denselben
der Vorstand
Stadt-Schultheiß
Palm.

Geld-Offert.

Mehrere 1000 fl. hat aus Auf-
trag in größeren und kleineren Posten
auszuleihen und sieht gedruckten Informativ-
schein entgegen. Auch werden Güter-
Zieler erkaufte

J. K a n s e r, Bureau-Inhaber
in Eßlingen.

Waiblingen. Es werden Obstschüben be-
stellt. Wer einen solchen Dienst übernehmen
will, hat sich binnen 8 Tagen beim Stadtschult
heissenamt zu melden.

Den 13. Juli 1855.

Gemeinderath.

Waiblingen. Einen geschlossenen Bo-
den zu einigen hundert Garben hat noch zu
vergeben: Bäcker Saylor.

Waiblingen.

Am Sonntag Vorm. predigt:
Herr Vikar Werner.

Nachm.: Missions Gottesdienst.

Privat-Anzeigen.

Tagesbegebenheiten.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete ist nur noch heute
hier und erbietet sich, Personen um den
sehr geringen Preis von 1 fl. 30 kr.
photographisch aufzunehmen.

Brutscher, Photograph.
im Gasthof z. Adler.

Waiblingen. Der Unterzeichnete ist be-
auftragt von Johannes Huf folgende Güter zu verkaufen:

1 1/2 Brill. Rosberg, mit schönen tragbaren
Bäumen sammt Ertrag
ca. 1/2 Mrg. Acker auf der Hegnacher Höhe;
mit Dinkel

N. J. B u c h.

Waiblingen. Einen gesunden Eichen-
stamm mit 24' Länge und 1 1/2' Durchmesser hat
zu verkaufen

K ä m m l e, Schreinermeister.

Waiblingen. Ungefähr 200 Stück Stroh
hat zu verkaufen

S t ö r i n g e r, Raminseger.

Waiblingen. Zu vermieten: eine
freundliche Wohnung in der obern Stadt.

Näheres bei
G o t t l o b B i l l i n g e r, Kaufmann.

Waiblingen. Der Unterzeichnete hat ein
freundliches Logis, sofort oder bis Martini zu
vermieten.

S c h r e i n e r m e i s t e r F a t e l e.

Waiblingen.

Letzten Donnerstag Mittag fand auf hiesigem
Rathhaus ein neuer, nicht nur hier sondern
bis jetzt in unserem Lande der erste derartige
Akt, nämlich eine Civiltrauung nach dem
im Mai d. J. sanctionirten Gesetz statt.
Nachdem das Brautpaar, Johs. Nupperle,
Schuhmacher von Reifersburg und Eva Pfu-
derer von Heiningen D./A. Badnang, von
der Sekte der sogenannten Taufgesuntten, mit
einem sie begleitenden Zeugen um 11 Uhr in
den Rathhaus-Saal eingetreten waren, wurde
ihnen der Raum innerhalb der nach mehrjähri-
ger Entfernung wieder erstmals aufgestellten
Schränken angewiesen, worauf dann Herr
Oberamtsrichter Lamparter in Begleitung des
Herrn Gerichtsaktuars und zweier Gerichtsbei-
sitzer in denselben Raum eintrat. Nach kurz-
zer Ansprache an die Verlobten und nachdem
sie sich das gegenseitige „Ja“ gegeben, wurde
von Ersterem die Trauung vollzogen und den-
selben ein schriftliches Dokument hierüber ein-
gehändigt. Die Theilnahme an diesem Akt
von Seiten hiesiger Einwohner war ziemlich
zahlreich.

Stuttgart. Die Nummer 16 des Re-
gierungsblattes enthält

1) eine Verfügung des Ministerium des
Innern, betreffend die Errichtung einer Han-
dels- und Gewerbekammer in Stuttgart.

2) Eine Verfügung desselben Ministerium,
betreffend den geschäftlichen Verkehr zwischen
der Handels- und Gewerbekammer und den
Staats-, Gemeinde- und Zunftbehörden.

3) Eine Bekanntmachung desselben Ministe-
rium, betreffend die Lebens-, Renten-, Aus-
steuer- und Begräbnisversicherungsbank. Vor-
sitz in Weimar.

4) Eine Bekanntmachung des Finanzministeriums betreffend die Auflösung der Ablösungsvollzugskommission.

5) Eine Verfügung desselben Ministerium, betreffend die Trennung des Weilers Körsch vom Kameralamtsbezirke Neuenstadt und dessen Eintheilung zum Kameralamtsbezirke Schönthal.

Ludwigsburg, 12. Juli. Bei dem gestrigen Pferdeverkauf wurden im Ganzen 116 Pferde von der Reiterei und Artillerie zu verhältnismäßig sehr hohen Preisen verkauft. Der höchste Preis, von dem wir Kenntniß bekommen, war 204 fl. für ein ausgemerktes Trainpferd. Heute dauert der Verkauf noch fort, und es wird noch ungefähr dasselbe Quantum von Pferden abgegeben werden, wie gestern; doch haben sich bis jetzt wenig Kauflustige eingefunden, und die Preise scheinen sich auch nicht in der Höhe halten zu wollen, wie bei dem gestrigen Verkaufe. Uebrigens soll in kurzer Zeit, — man spricht von 14 Tagen, — eine weit größere Anzahl von Remontepferden, die schon bezeichnet sind, zum Verkaufe kommen. — In Folge der Verminderung des Pferdestandes sind gestern bereits bei dem R. 3. Reiterregiment gegen 50 Mann beurlaubt, und dafür die Abtheilung des Regiments, welche bisher in Kornwestheim lag, wieder hieher gezogen worden. Leider soll es in dem letztern Orte zwischen Reitern und ledigen Burschen sehr bedauerliche Excesse gegeben haben, in Folge welcher eine Anzahl von Reitern in Untersuchung steht. — S. R. H. der Prinz Friedrich mußerte heute auf dem großen Exercierplatze eine reitende und eine fahrende Batterie der Artillerie. (H. T.)

Brachsal, 10. Juli. Heute früh zog von Westen ein unglückswangeres Gewitter über unsere Stadt, welches den Tag zur Dämmerung umwandelte, und unter Furcht erregendem Donner und Blitzen sich in einem sehr starken Regen entleerte. Die Arbeiter in der herrschaftlichen Torfgrube in Neudorf suchten in der Torfhütte Schutz vor dem Unwetter. Der Blitz schlug in dieselbe ein, tödtete 10 Personen und verlegte andere sieben mehr oder weniger schwer. Gegen Abend zog ein gleiches schweres Gewitter in derselben Richtung. Der Sturm tobte dabei so sehr, daß der ganze Horizont von Staubwolken verbunkelt wurde. Glücklicherweise richtete dieser Sturm keinen Schaden an. (Bd. Pdsz.)

Rastatt, 9. Juli. In der Nacht vom 8. auf den 9. d. wurden hier in der Ludwigsvorstadt (Schwabengasse) viele Zettel auf den Straßen und Gassen gefunden mit der gedruckten Aufschrift: „Am 1. August 1855 geht die Welt durch ein Erdbeben unter.“ So eben hört man, daß dies Ereigniß in dem benachbarten Elsaß zum Schrecken des Landvolks schon längst verkündet ist. Dieser Untergang

war am 2. Juli 1855 vorausgesagt, ist aber nicht eingetroffen, daher, wie es scheint, auf den 1. Aug. verlegt werden. (Bar. Pdsz.)

Stockholm, 3. Juli. Die Flotte der Allirten hat am 25. Juni Nyssadt, (im baltischen Meerbusen an der finländischen Küste im Gouvernement Abo mit 2000 Einwohnern, treibt Handel und Schifffahrt), bombardirt und zerstört. Sieben englische Dampfschiffe sind mit sechs Prisen nach England abgegangen. (T. D. b. Hbr. Tzbl.)

Danzig, 30. Juni. Bekanntlich haben verschiedene Kriegsböte im Laufe der vorigen Woche in der nördlichen Einfahrt von Kronstadt 47 Explodir-Maschinen entdeckt und größtentheils aufgefischt; letztere sind numerirt, und da man No. 95 gefunden, so ist anzunehmen, daß noch viele unter Wasser liegen. Bei näherer Untersuchung einer dieser Maschinen auf dem Schiffsverdecke des „Ermouth“ platzte jene und verwundete den Admiral Seymour, 2 Offiziere und 4 andere Mannschaften. Admiral Seymour wurde besonders am Kopfe verlegt und soll dabei ein Auge verloren haben. — Am 21. Juni recognoscirte die Fregate „Mphion“, Kapitain Ray, die von den Russen bei Sweaborg neuerrichteten Schanzen und geriet dabei etwas auf dem Grund, worauf ein nächst gelegenes Fort ein starkes Feuer auf die Fregate eröffnete. Es trafen auch 4 Kugeln, und tödteten einen Mann und verwundeten zwei, wonach die Fregate durch Erwidern des Feuers ein Pulvermagazin in die Luft sprengte, auch die Schanzen selbst beschädigt haben will, und sich darauf wieder entfernt hat. Im Hafen selbst lagen 5 russische Dampfschiffe, die sich aber nicht bei der Affaire betheiligten, und glaubt man daher, daß auch hier Explodir-Maschinen liegen mögen, deren Sprengung die russischen Dampfschiffe gefährdet haben. (Fr. J.)

Paris, 10. Juli. Gegenwärtig sind in der Rotonde des Industriepalastes die Diamanten der Krone ausgestellt. Wenn der Regent ausgestellt sein wird, so befinden sich dann in der Rotonde Edelsteine im Werthe von 35 Millionen. Man sieht darunter das prachtvolle Hofenband, ein Geschenk das die Königin Victoria dem Kaiser gemacht hat. Dasselbe soll 300,000 Fr. Werth haben. (H. T.)

Paris, 10. Juli. Der „Moniteur“ veröffentlicht folgende Depesche des Generals Pelissier an den Kriegsminister: „Vom 8. Juli, 10. Uhr Abends. Ich habe Ihnen nichts Neues zu melden. Die Arbeiten an den Batterien der Werke schreiten vor, trotz des sehr lebhaften Feuers des Feindes. Jeder Mann dabei seine Kräfte auf.“ (H. T.)

— So schnell avancirt nicht jeder Offizier, wie der jetzige General v. Tottleben, welcher die Errichtung der Befestigungswerke von Sebastopol leitete. Noch am 20. September

1854 war er Hauptmann; am 2. Oktober Major, und schon am 31. Oktober Oberstleutnant. Kaum 4 Wochen nachher, am 27. November, war er Oberst, und wieder über kaum 4 Wochen am 24. Dezember: General.

(Nah. J.)

Petersburg, 2. Juli. Privatbriefe aus Taganrog schlugen den Schaden, welchen die Stadt durch das Bombardement vom 3. erlitten hat, doch höher an, als die offiziellen Berichte zugestanden haben. Besonders stark mitgenommen wurde, diesen Berichten zufolge, die Börse oder richtiger gesagt der Börsen- oder Markt-Platz. Dieser ist mit seinen langen Reihen von Magazinen bis auf etwa 20 Gebäude vollständig niedergebrannt. Auch auf der griechischen Straße sind viele Häuser in Asche gelegt worden und der Bazar-Platz hat seine Verkaufshallen, der Post gegenüber, eingebüßt. Aber auch die sieben gebliebenen Häuser sind sämmtlich mehr oder weniger beschädigt worden, in Manchen zählte man mehr als 30 durch Bomben verurlichte Löcher. Ueberhaupt ist die bei Weitem größere Hälfte der Häuser von Taganrog durchlöchert, was einen Schluß auf die Heftigkeit des Bombardements ziehen läßt. Auch die Größe der Geschosse soll eine außerordentliche gewesen sein. So hat, wie unser Gewährsman erzählt, ein Dampfer kegelförmige Bomben von 13 1/2 Zoll Länge und 25 Zoll Umfang geschleudert, und das waren noch nicht die größten. An dem engen Ende dieser Bomben befand sich eine Oeffnung in der ein Röhrchen steckte, welche in eine im Innern mit Knallsilber angefüllte Blase mündete. Dieses

Knallsilber geräth durch den Anprall in Brand und entzündet das in der Bombe befindliche Pulver. Aus einer einzigen solchen Bombe wurden ungefähr 12 Pfund Pulver ausgeschüttet. (Hamb. N.)

Naturalien-Preise den 12. Juli 1855.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	niedr.
Durchschnittspreis	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel, p. Schfl.	8 47	8 20	7 57
Haber	7 —	6 6	5 2
Weizen	19 12	18 —	— —
Kernen	20 —	— —	— —
Gerste	12 48	12 —	10 40
Roggen	14 24	13 52	12 48
Mischling p. Simri	1 45	1 36	— —
Erbfen	— —	— —	— —
Linsen	— —	— —	— —
Weißkorn	2 24	2 12	2 6
Ackerbohnen	1 40	1 36	1 28
Wicken	1 24	1 20	1 12

Waiblingen. Brod-Tare.

8 Pfund Kernbrod	32 fr.
8 " schwarzes Brod	30 fr.

Der Kreuzerwecken hat zu wägen: 5 1/2 Lb.

Waiblingen. Fleisch-Tare.

1 Pfd. Schweinefleisch	12 fr.
" " Rindfleisch	9 "
" " Kalbfleisch	8 "

Waiblingen Güter-Verkäufe. 1855.

Bei allen Verkäufen wo nichts anders bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß 1/3 baar und das Weitere in 2 verzinlichen Jahrzielen zu bezahlen ist, und bei jedem Aufstreich vom Käufer ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist. Wo sonst keine Person genannt ist, kann mit dem Verkäufer selbst der Kauf abgeschlossen werden.

Verkäufer	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.
Carl Kösch, fur ihn G. R. Hef.	eine halbe Behausung in der langen Gasse.		13. August.
Johann/Georg Zoller, Verlassensch. Masse.	1 B. 4 R. Aker auf der Körber Höhe.	101 fl.	
	1 B. Weinberg im Gienkreut.	41 fl.	16. Juli.
	1 1/2 B. dasebst.	85 fl.	letzter Aufstreich.
	1 1/2 B. 26. neue Ruten im Rosberg.	70 fl.	
Carl Maier, Faktierer. Gantmasse, für diese Zimmerobermeister Schwab.	1/4 ungefähr an einer Behausung beim Fellbacher Thor.	250 fl.	23. Juli.